

31.08.2007

IFA 2007

## Handy-TV: Wann erreichen wir den Durchbruch?

Wettbewerb um die beste technische Lösung dauert an

*Beim mobilen Fernsehen, gemeinhin als "Handy-TV" bezeichnet, ist auf die anfängliche Euphorie mittlerweile Ernüchterung gefolgt, und mit der praktischen Arbeit ist auch Realitätssinn eingekehrt. Dabei dreht sich die aktuelle Diskussion um drei Themenkreise: Technik und Geräte, Regulierung und Erfolg versprechende Marktmodelle.*

Gelegenheit zu einem Einblick in die faszinierende Welt des mobilen Fernsehens bot sich anlässlich der Internationalen Funkausstellung Berlin (31. August bis 5. September 2007) nicht nur an den Messeständen der Handy-Hersteller. Im Rahmen eines Pressegesprächs der Deutschen TV-Plattform informierte Dr. Helmut Stein, Mitglied des Vorstandes und Leiter der Arbeitsgruppe "M3" (MultiMedia Mobil), über den aktuellen Status der Entwicklung des mobilen Fernsehens und seiner Markteinführung und bot auch einen Ausblick.

### Situation in Deutschland

Seit Mitte letzten Jahres ist MFD (Mobiles Fernsehen Deutschland) mit seinem Programmangebot im L-Band "auf Sendung". Ein weiterer Ausbau im Band III ist geplant. Insgesamt sind in Deutschland derzeit sechs flächendeckende Netze für DAB, DAB+ und DMB geplant. DAB+ nutzt zusätzlich zu MP2 auch AAC+ zur effizienten Audio-Codierung.

Im Bereich Technik dauert laut Stein der Wettbewerb zwischen den Übertragungsarten DMB und DVB-H weiter an. Die jeweiligen "Väter" dieser Systeme versuchen, ihre Babys durch Weiterentwicklungen leistungsfähiger und damit fit zu machen für die Anforderungen des künftigen Marktes für mobiles Fernsehen.

### Weiterentwicklung DMB

DMB basiert auf DAB und kann in einem 1,7 MHz Multiplex bis zu vier Fernsehprogramme übertragen. Durch fehlende IP-Fähigkeit (Internet Protocol) ist allerdings Interaktivität nur eingeschränkt möglich.

... weiter / 2

Deshalb wurden im Rahmen des DXB-Projektes bereits 2005 Entwicklungen zu einem IP-basierten DAB-System vorangetrieben. Dabei ging es um die Schaffung einer harmonisierten Plattform für IP-basierte Dienste (IPDC = IP Datacast), die den Empfang von Multimedia-Diensten sowohl über DVB-T als auch über DAB ermöglicht. Die DXB-Vorschläge werden Teil der zukünftigen DAB-IPDC-Spezifikation sein, die z.Z. gemeinsam von WorldDMB und DVB entwickelt wird. Eine weitere Variante, DAB-IP ist ähnlich DMB, arbeitet jedoch mit Windows Codecs.

### **Weiterentwicklung DVB-H**

DVB-H ist eine Ergänzung des DVB-T Standards und ermöglicht in einem 8 MHz-Multiplex die Übertragung von 16 TV-Programmen (bei Modulation mit QPSK 2/3).

DVB-H basiert auf IP und macht somit volle Interaktivität möglich. Durch Integration der IPDC Spezifikation, die auf der IP-Übertragung basiert und ebenfalls aus der Entwicklung DVB-Projekt stammt, werden vielfältige weitere Funktionen möglich.

Alternativ zu IPDC gibt es die OMA BCASST Spezifikationen, die von der "Open Mobile Alliance" (OMA) entwickelt und an MBMS und DVB-H adaptiert wurden. Sie sind ebenfalls IP-basiert und werden derzeit in Deutschland seitens der Mobilfunknetzbetreiber als Grundlage für gewünschte Funktionalitäten wie z.B. Interaktivität und ESG favorisiert.

Für Deutschland ist derzeit eine bundesweite Bedeckung im Band IV/V geplant. Die Feinplanung hierzu für 40 Startinseln läuft momentan noch.

### **Markteinführung**

Ein erster wichtiger Schritt ist getan: Das Kartellamt hat die Kooperation von O2, T-Mobile und Vodafone zum gemeinsamen Netzaufbau genehmigt. Derzeit gibt es insgesamt 29 Bewerber für Plattform und Inhalte. Bisher allerdings erfüllt kein Bewerber die Anforderungen. Für Nachbesserungen der Anträge bezüglich Programmabwicklung, Finanzierung der Sendernetze und Administration wurde eine Frist bis zum 10.8. gesetzt. Danach folgt die Entscheidung durch die Länder. Das weitere Vorgehen wird durch die Landesmedienanstalten vorbereitet, die Frequenzvergabe an die Netzbetreiber erfolgt durch die BNetzA.

---

Sie finden diese Presseinformation auch im Internet unter: <http://www.tv-plattform.de/presse>

### **Weitere Informationen:**

Deutsche TV-Plattform  
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
Dr. Michael Thiele  
Clausewitzstraße 6  
10629 Berlin

Tel: 030 / 88 67 96 94  
Fax: 030 / 88 67 96 93  
eMail: [info@tv-plattform.de](mailto:info@tv-plattform.de)  
Internet: [www.tv-plattform.de](http://www.tv-plattform.de)